

- 1) Diese Feststellungen machte Zurlauben wahrscheinlich im Anschluss an die Verhandlungen, welche die Gesandten der VIII kath. Orte - IX ausg. SZ -: Heinrich **Fleckenstein**, Johann Jakob **Tanner** und Beat II. Zurlauben im November 1641 in Schwyz geführt hatten, s. Zurlaubiana AH 133/82. Das Ganze ist auf dem Hintergrund des Streites zwischen der Abtei Einsiedeln und Schwyz zu sehen: 1633 musste Schwyz wegen des Einfalls der Schweden Truppenkontingente in den Thurgau entsenden; 1634 verlangte dann Schwyz, das im Flecken Einsiedeln die Vogtei innehatte, dass sich der Flecken an den dadurch entstandenen Kosten mit einer Kriegssteuer beteilige, ein Begehren, das die Abtei aber strikte ablehnte. Beat II. Zurlauben war einer der hauptsächlichsten Vermittler in diesen Streitigkeiten.
- 2) s. ebenda AH 133/97
- 3) s. Henggeler/Fürstabt Reimann 41
- 4) Die 2 vorausgehenden Wörter sind durchgestrichen.
- 5) s. EA III 1, 696 (Beilage Nr. 12)
- 6) s. Zurlaubiana AH 14/7 S. 2, wo allerdings 1484 steht
- 7) s. ebenda AH 129/134
- 8) s. ebenda AH 135/84 Anm. 2
- 8a) s. Henggeler/Fürstabt Reimann 21
- 9) s. Zurlaubiana AH 3/70 S. 4 unten
- 10) Es handelt sich dabei um: Histori vom Leben unnd Sterben dess H. Einsiedels und Martyrers S. Meinradts ... (Freiburg i.Ue. 1587). Dieses Werk findet sich noch heute unter der Sign. BQ 927 in der Zurlaubiana.
- 11) Hofmann hatte zwei diesbezügliche Viten publiziert, s. Henggeler/Professbuch Einsiedeln 120 Nrn. 2 und 4. Beide Werklein wurden in Konstanz gedruckt: Das erste 1606 - s. Zurlaubiana B 1933 - und das zweite vermutlich v. 1619 [konkret 1612?].

AH 133, 196

83

[1641?]

A

MEMORIALE¹ "WELCHER GESTALDT [SCHWYZ] DIE VOGTEI [ÜBER DEN FLECKEN] ... EINSIDLLEN JNGEHABT [AUFGEZEICHNET VON BALTHASAR AUFDERMAUR, VON SCHWYZ, ZUHANDEN DES AMMANNNS VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN]"

"1. Jst Zu Mercken, dz die prellatten [=Äbte] die graffen [=Herren] von Rapperschwill [=Rapperswil] Zu schirmm herren Angenummen, welche des Gothshus kasten, dz ist rendt und gült Zins und Zeehendten schützen und schirmen söllend ... Darbey ist Jnen die Vogtei anverthrudt worden [welche diese von ca. 1090 bis 1283 innehatten]², Nit Jn Erbs lechen, sonder schupflechens weis Als von schirm und Amptz wägen, dan Ein Graff Zu rapperschwil ist Zu Mallen des Abbtts Marischall und dero undergebne blutrichter gwässen, dar Nach sind Jnnen vill gsatz für gschriben Jn welcher gstat und pscheidenheit Man dissere vogtey solle Jns Keünfftig verwessen, welche gsatz Jn keisserlichen briefen so dz gotthshus Etlichen bey handen und mier dis Malen nit Müglich alle Zu erklären, Zu lassen,

2. So hatt nach sollichen Abt Johanes der Erste Jm Jar 1299 die H. [von **Habsburg**/]österreich guottwillig Zu schirm H oder Kastenvögt Angenommen³, und Jnen die vogtei Zu verwessen geben, darum Ehr der Abbth Jnen den Kasten vögten Ein gwüsse Jerliche stür 20 R von den underdanen, von schirms wegen hat geben lassen, welche sie die waltlütt [d.h. die Dorfgenossen des Fleckens Einsiedeln] Nach Mal- len [1285?] mit 200 March silber Abglösd⁴, haben Also die von österich, Als die Graffen von Rapperschwill gleicher gstalt disse vogtei gehabt, 1[.] und sich nie Mallen herren oder lanthherren, sonder vögt Zu Einsidlen geschriben, 2[.] Jch hab Auch nie glässen Jn Allen deren briefen, das sie Jemallen stür ussert der Erst An- gezogenen stür Angelegt, oder Jngezogen, 3[.] finden Auch nit dz sie Ein Mall habend Particular vögt dahin geben, (weillen Andere brief so man Zu Einsidlen noch fris[c]h hatt solli[c]he der glei- chen Procedures wurden wider legt haben) 4[.] find Auch nitt dz sie die Manschaft Angesprochen, Jn Summa find nichtz dz sie je Mallen Anders gsuoht oder begertt, als dz sie, oder Jre Ab ge- sandte, Mitt und neben dem Gothshuslütten (die so von des Gothshuss stab Erkendte) hoche freffell Als schutz und schirm herren gericht haben

wass dan Weder Düb noch freffell gwessen, hab Jch noch nie funden dz sie sich was bladen habend ...

selbige vogtey oder schirme hand die von österich sich vill Jar Mitt lieb gegen dem gothshus bethragen, Es hat Auch dz Gotthshus herzwischen underschidliche Krieg gefüörth, Als Auch lange Zit ge- gen den von schweitz [- der Höhepunkt dieser Auseinandersetzungen war der Überfall der Schwyzer auf die Abtei im Jahre 1314 -]⁵ dz har nacher Jn einem 20Jerigen tractat die von schweitz bemeldte vogtey so lang selbiger [1350 geschlossener] friden⁵ [der den Mar- chenstreit beendigte] weren wurde Jn gehebt, Welches Meins behaltz 1394 geschächen, hat sich bis Anno 1414 die Zeit erlofften (und da- mallen die vogtey [über den Flecken] wider an östrich komen)⁶ Er- scheidt sich an deme weill solliche nach gentz [d.h. 1424]⁷ Zu Offen [=Ofen] Jn Ungarn ist von dem Keisser [richtig: König] **Si- gismundo** Neben Anderem begert worden; (hier ist Zu Mercken dz sol- liche vogtey nit vollkommen wie aber der gmeinne Man bei uns will, Mit dem schwerdt Erhalten undt die Alte stadudten oder brief Mitt der Langen federen durch gstrichen, sonder selbig wider von dem Keisser begert und bei an ghalten worden, und Erlangt) Weillen Aber ... [oberwähnter] brief so An bemeltem orth usbracht, [1433] zu bassel wider Zu rug hat Müössen geben werden⁸, wird selbiges Jnhaltz nit Zu Zwiflen Jn des Gothshus handen ligen

3. Wan dan über den brief so Zu rug geben ein Erlütherung lut der guldin bulla [von 1433, in welcher Kaiser Sigismund Schwyz die Kastvogtei über die Abtei und die Vogtei über den Flecken Einsiedeln bestätigte]⁹ gschechen, und denen von schwytz die kastenvogtey Jnnerhalb, Auch die Vogtei userhalb der Mur [d.h. im Flecken Einsiedeln] Mitt leütt und guett geben worden, die selbig Zu Nuzen und Niessen, stad Meins behaltz gleich daran (.Jn sollicher wisse und form Als die von österich gehabt haben.) wie Es aber die von österrich ghabt, Wird Meines erachtens zimlicher Massen erst An gedüdt sein.
- 4[.] Jch find aber das hierinen denen von schwytz (nit leüdt und guot) sonder die vogtey (NB Mit) leüth und guot über geben worden, weillen Meins Erachtens die vogtey one leüt und guot An Jmme selber nichtz, ob Aber dz Wörtly Mit, So vill oder Nit Jn gleichem geachtet werde als Über, wil Jch selbiges vernünfftigen gmüötten als wie dem h Sch[wager - Aufdermaur war mit Beats II. Schwester **Elisabeth** Zurlauben verheiratet -] Zu betrachten heim gsteltdt haben, da Jch aber über dis wördtly Noch Mer brief Zu Einer erlütherung Jn dem [Archiv des] Gothshus find, und deils glässen auch hören lassen, Welche Mier us mangell der Zeit, nach Zu dencken und dis Mall Zu Erzellen Nit Müglich, die Zeit wirtz Aber geben
5. Es ist Auch die frag was doch Ein schirmvogt sei, 1. ob Landtvogt so erweltdt wird, Jmme die under dannen Eigendumlich Zu ghöre; 2. ob ein obervogt Einzig H und Meister sey 3. ob Ein undervogt Anderen denen Ehr villichter nit gwalt bodt undt verbodt Anzulegen 4. ob ein vogt so vogtkinder hat dz Jrig Zu beschützen helfen, gwald habe Was ferners Zuo duon ... Jn Summa, ob doch Ein vogt Meres gwald Als was Autentische brief Ausweisend, und verlobt es darbei lasen Zferbleiben und schirmen, was ferners Zu Duon Etc
6. So wird der schirmbrief Zu geben, dz Man welle dz Gothshus lassen verbleiben, bey Jren freiheiten und gerechtikeitten, Auch briefen, deren sie gnossen, und An sie Kommen (.es sig hierin geschriben oder nit ... []) So sind Meins Erachtens die brief so dz goths hus vor dem schirm ghan und überkommen Nitt Allein nit Kraftlos, sonder Autentisch und Jn Kreften als gültig Erkendt, Wan dan deme Also, Wird Je von Nötten sein dz Man Ehe und Zu vor Man Jn Ein verthrag oder verkonnus schreidte die brief erscheinen wurd, und verthraudten grossen barett, da Mit nit dz Wordtly heten Miers gwusdt, Zu spadt, und hernacher Ein Andere Meinung Müöse Mit fernerer ungglägenheidt und Müöen gfasdt werden
7. ob schon die waldtlüdt Zu landtleüthen Ze schweitz Angnummen worden, hat selbiges ... dem fürsten [d.h. dem Abt - zur Zeit war

dies Plazidus **Reimann** -] nitt sollen Zwider sein weillen dz goths-
 hus Jmme sein Eid der vor Allen Anderen Eiden gan soll vorbehal-
 ten, und villichter desto beseren schirmens verhoft, da Jch doch
 nit weis dz der Eid den sie denen von schwitz gedon die waldlüt,
 Jn Jrem landtrecht denen von schwitz threüw und ... gwerdig ... Zu
 sein, Jch weis Aber Auch nit dz An demme gethrüwlich Zu schirmen
 bis Zu der Zeit uns abgangen So sie nun Zu vor under denen gsin,
 ist nit bald gschehen, dz Man underdannen Zu landtlüten Angnumen
 8. Weillen Zu dissem Jetz schwirigen gescheft die fische[n]tzen und
 der duren [Gefängnis gemeint] so neüw geachtett wird und gebuwen
 nit wenig ifer gemacht, ist die fischetzen Jn des Abthz von Dis-
 sendis [=Disentis], undergang der Marchen halber verthrag wem die
 fischentz Zu deilt Zesechen ... Der duren bethrefendt, ist Zu Er-
 scheinen, dz schon Anno 1452 Einer [namens Konrad **Tömschi**]¹⁰ von
 schweitz nach dem schirmbrief und selbiger Zeit noch Jn frischer
 gedechtnus, Jn gfangenschaft Zu Einsidlen Kommen, und us für deren
 von Ury und schwitz potschaft leding worden, da dan noch sidthero
 under schidliche urfech [=Urfehde] Jn Zimlicher Anzall gschehen,
 welche Ehendter von denen von schwitz sollen widerlegt werden."

- 1) Dieses Memoriale dürfte 1641? niedergeschrieben worden sein: Das Ganze ist auf dem Hintergrund des Streites zwischen der Abtei Einsiedeln und Schwyz zu sehen: 1633 musste Schwyz wegen des Einfalls der Schweden Truppenkontingente in den Thurgau entsenden; 1634 verlangte dann Schwyz, das im Flecken Einsiedeln die Vogtei innehatte, dass sich der Flecken an den dadurch entstandenen Kosten mit einer Kriegssteuer beteilige, ein Begehren, das die Abtei aber strikte ablehnte, s. etwa Zurlaubiana AH 133/82A. Einer der Vermittler in diesen Streitigkeiten war Beat II. Zurlauben.
- 2) s. Helvetia Sacra III 1, 526f.
- 3) Abt Johann I. von **Schwanden** regierte von 1299 bis 1327. In Wirklichkeit aber ging die Kastvogtei 1283 unter Abt Heinrich von **Güttingen** an König **Rudolf I. von Habsburg** über, s. ebenda 558 sowie Zurlaubiana AH 66/54 S. 2 oben
- 4) s. Ringholz/Einsiedeln 116
- 5) s. Helvetia Sacra III 1, 527
- 6) s. Zurlaubiana AH 9/110 spez. Anm. 6. Beachte, dass es dort im Gegensatz zu hier heisst, die Vogtei über den Flecken Einsiedeln sei 1414 wieder an Schwyz übergegangen.
- 7) s. Anm. 5
- 8) s. Ringholz/Einsiedeln 341 Pt. 1
- 9) s. Zurlaubiana AH 3/68
- 10) s. Ringholz/Einsiedeln 414